

StadtGeschichte Künzelsau e.V.

Vom Kochertal ins Murrta

Die diesjährige Tagesfahrt des Vereins führte am 10. September zu historisch interessanten Zielen in Backnang und Murrhardt.

Das Technikforum Backnang in einer ehemaligen Produktionshalle der Firma Kaelble beinhaltet sowohl Museum und Archiv als auch Raum für Veranstaltungen und Technikwerkstatt. Aus den 4 Bereichen der Industrie- und Handwerker Geschichte der Stadt werden eindrucksvolle Exponate präsentiert: Geräte und Maschinen aus der Textilindustrie und aus der Gerberei, Motoren und Fahrzeuge von Kaelble sowie Objekte aus der Nachrichtentechnik.

Die wuchtigen Zugmaschinen, Lastwagen und Straßenwalzen der Firma Kaelble sind den Besuchern aus dem Straßenbild vergangener Jahre noch vertraut. Die Firma bestand bis 1996.

Die Spinnerei-Abteilung beeindruckt mit Maschinen, welche die Herstellung von Textilien vom Rohmaterial bis zum fertigen Produkt zeigen. Der große Jacquard-Webstuhl war einst auf einer Weltausstellung in Paris zu bewundern.

Von besonderem Interesse ist für die Künzelsauer natürlich das Thema Gerberei und Leder. Vom Scherdeggen bis zu den Schleif-, Spalt-, Falz- und Prägemaschinen, alles wird eingehend erklärt. Nachdem die Firma Glenk in Künzelsau die Produktion eingestellt hatte, betrieb die Firma Räuchle aus Backnang Anfang der 1960er Jahre eine Chromgerberei an der Lindenstraße bis 1986.

Am Nachmittag geht es in Murrhardt zur Villa Franck hoch über der Stadt. Der Ludwigsburger Fabrikant Robert Franck ließ sie 1904 als seine Sommerresidenz errichten. Das Familienunternehmen war mit Zichorien-Korn-Kaffee, dem „Muckefuck“ (Mocca faux – falscher Mokka) zu Reichtum gekommen. „Karo“, das Markenzeichen der Produkte, war die Abkürzung für „Kaffee-Robert“. Der Verkauf florierte weltweit, so wurde das „K“ durch „C“, von engl. „coffee“, ersetzt. Der jetzige Besitzer des Anwesens, Patrick Siben, ist als Leiter der „Stuttgarter Saloniker“ vielen bekannt. Die Geschichtsfreunde kommen in den Genuss seiner humorvollen Führung durch Park und Villa, die „Solitude des Caro-Königs“. Der Park mit Gartenlaube, Wandelhalle, Scheinruine, Grotte und Liebestempel überrascht ebenso wie das Gebäude mit prunkvollem Foyer, den Supraporten, Wand- und Deckengemälden und einem prächtigen Salon. Nicht entgehen ließ man sich den Genuss verschiedener „Muckefucks“ mit einem Stück Kuchen.

Ein weiterer Höhepunkt in Murrhardt war die launige und fundierte Führung in der Walterichskirche mit Dr. Rolf Schweizer. Am Platz des christlichen Friedhofs bei der Kirche war einst ein römischer Friedhof mit Urnengräbern. Der Limes mit Kastell und Lagerdorf hat in Murrhardt Spuren hinterlassen. Eine Besonderheit ist das Relief an der Kirchenwand, das die legendären Gründer Roms mit der Wölfin zeigt. Walterich war der 1. Abt des Klosters Murrhardt zu Anfang des 9. Jahrhunderts, sein Grab wurde 1963 in der Kirche entdeckt. An einer Außenwand der Kirche befindet sich das herrliche Schnitzwerk eines unbekanntenen Meisters, der um 1500 geschaffene „Ölberg“. Er zeigt Szenen aus dem Leidensweg Christi.

Zu einem gemütlichen Abschluss kehrte man im Roten Ochsen in Wackershofen ein. Alle Teilnehmer bedankten sich herzlich bei Margarete Biehal und Klaus Ottenbacher für den anregenden und erlebnisreichen Tag.